

Israel und die Nationen

„Damit sich die Schrift erfülle“, heißt es immer wieder in der Bibel. Biblische Verheißungen stehen oft in einem konkreten Zusammenhang mit den Plänen Gottes mit Israel. Den Israeliten gelten die Verheißungen an erster Stelle (Röm 9,4-5). Das dürfen wir nicht vergessen, bevor wir die Schrift für uns persönlich beanspruchen. Israel ist Gottes erwählter erstgeborener Sohn (2Mo 4,22), mit dem er Geschichte schreibt und sein Herz der Welt offenbart – auch in neutestamentlicher Zeit. Die Wiederherstellung Israels ist Gottes Herzschlag und Verheißung, die sich vor unseren Augen zu erfüllen begonnen hat (Jer 16,14-15; Jes 62,1-2). Der moderne Staat Israel und die Wiedervereinigung Jerusalems sind ein Zeichen dafür. Für die Wiederherstellung Israels ruft Gott auch Deutschland und die Nationen in seine Absichten hinein. Dafür wollen wir in diesem Monat verstärkt beten.

-AS-

Gebetserhörung/Dank

1. Bei einem historischen Treffen zwischen dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un und Südkoreas Präsident Moon Jae im April wurde vereinbart, dass noch in diesem Jahr ein Friedensvertrag ausgehandelt werden soll. Eine friedliche Wiedervereinigung erscheint erstmals möglich.
2. Sowohl in Berlin als auch in Hamburg verlief der 1. Mai ohne die angekündigte Randalerei.
3. Die Bundesregierung schafft 13.000 neue Stellen in der Pflege als Sofortprogramm. –RS-

Israels Sicherheit: Teil der Staatsräson Deutschlands

Dass die Sicherheit Israels Teil der Staatsräson Deutschlands und nicht verhandelbar ist, haben Bundeskanzlerin Merkel (und andere) mehrfach betont. Dieses Bekenntnis ist kostbar, aber ihm müssen Taten folgen. Der moderne Staat Israel ist seit seiner Gründung vor 70 Jahren quasi ununterbrochen existenzieller Bedrohung durch Terror und Kriegen ausgesetzt. Der Iran, von einem Terrorregime geführt, droht offen mit der Vernichtung Israels.

Jüngst wurden durchiranische Milizen Raketen auf Israel von nahe der syrisch-israelischen Grenze aus abgeschossen. Die Bedrohungslage könnte kaum konkreter sein!

Präsident Trump kündigte nun das Atomabkommen mit dem Iran auf. Dass der Iran wirklich auf den Bau von Atomwaffen verzichtet, ist alles andere als sichergestellt. Deutschland und die anderen Vertragspartner hingegen wollen an dem Atom-Deal festhalten. Die Sicherheit Israels steht dabei nicht im Mittelpunkt. Schein unbeachtet von der Bundesregierung verwendet der türkische Präsident Erdogan immer wieder antisemitische Rhetorik und vergleicht Israel gar mit dem Dritten Reich.

Es braucht in Deutschland eine Wahrnehmung der Bedrohungslage Israels. Ferner ist eine Positionierung in Wort *und* Tat wichtig. Bündnissen mit dem Iran und der Türkei darf nicht Vorrang gegeben werden, wenn es um die Sicherheit des jüdischen Staates geht. 70 Jahre nach Staatsgründung kommt durch die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem auch die offizielle Anerkennung Jerusalems als ungeteilter Hauptstadt Israels durch die Nationen in den Fokus. Wird

Deutschland seine Botschaft ebenfalls nach Jerusalem verlegen? Deutschlands Berufung ist es, an der Seite Israels zu stehen – auch als Vorbild in Europa. Worten müssen Taten folgen!

Gebet:

- **Dank für die Beziehung mit Israel nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute und die pro-israelischen Stimmen im Land (Ps 50,23)**
- **Wir rufen Deutschland in seine Berufung, an der Seite Israels zu stehen! Israels Sicherheitsbedürfnis soll benannt und der versprochenen Staatsräson konkrete Taten folgen (Jes 52,7)**
- **Dass ungöttliche Vereinbarungen mit dem Iran und der Türkei im Lichte Gottes geprüft und aufgelöst werden (Ps 43,3)**
- **Für ein klares Bekenntnis Deutschlands zu Jerusalem als ungeteilter Hauptstadt Israels (Mt 5,35) -AS-**

Sexuelle Identität ins Grundgesetz?

In vielen Städten Deutschlands werden in den Monaten Juni und September sogenannte Christopher Street Day Paraden abgehalten, bei denen die Gemeinschaft der Lesben, Schwulen, Transgender etc. (LGBTIQ) sich öffentlich darstellt und politische Forderungen stellt. Nun wird eine Änderung des Grundgesetzes Art 3 als nächstes Ziel anvisiert. Im April hat der Berliner Senat bereits eine Bundesratsinitiative zur Änderung des Grundgesetzes (GG) beschlossen: geschlechtliche und sexuelle Identität soll in den Schutzbereich von Artikel 3, Abs. 3 des Grundgesetzes (GG) hineingenommen werden. Hiermit will man einen

besonderen Diskriminierungsschutz für Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen erwirken. Bremen hat sich inzwischen dieser Initiative angeschlossen.

Bisher heißt es im Grundgesetz: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Dies sind eindeutige Kriterien – sexuelle Identität hingegen ist ein politischer Kampfbegriff, der göttliche Grundordnungen zunichtemachen will.

Gebet:

- **Lob und Bejahung der göttlichen Schöpfungsordnung (1Mo 1,27,31; Ps 104)**
- **Dass es zu keiner Änderung des Grundgesetzes kommt und die Initiative keine Mehrheit findet (Jes 8,10; Ps 18,4)**
- **Für Mut der Abgeordneten und Parteien auf Bundes- und Landesebene sich dagegen zu stellen (Jes 54,7; 5Mo 31,6) -RS-**

Gebet für das BAMF

Ausgelöst In den vergangenen Monaten haben wir für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gebetet. Dabei stand zum einen die Überlastung der Mitarbeiter des Amtes im Fokus, die eine Flut von Anträgen und Entscheidungen unter großem Zeitdruck fällen müssen. Zum anderen die Rechtmäßigkeit der Asylentscheidungen,

besonders auch die häufigen Ablehnungen christlicher Flüchtlinge. Fast allen Konvertiten vom Islam zum Christentum wird momentan Asyl verweigert!

In den letzten Wochen kommen mögliche Regelverstöße ans Licht, die Außenstellen des BAMF, besonders Bremen betreffen. Mindestens 1200 Fälle sollen dort zwischen 2013 und 2016 ohne ausreichende rechtliche Grundlage positiv entschieden worden sein. Bundesinnenminister Seehofer will für Aufklärung sorgen. Beruhen die Unregelmäßigkeiten auf strukturelles Versagen oder gar auf Korruption von Entscheidern und Anwälten? Noch ist es nicht klar, ob ein Untersuchungsausschuss gebildet wird.

Der Skandal berührt viele Menschen, die an der Rechtmäßigkeit der Flüchtlingspolitik zweifeln und erschüttert ihr Vertrauen in die Bundesregierung und in die Zuverlässigkeit der Behörden. Die Rechtsstaatlichkeit jeder einzelnen Entscheidung ist notwendig, weshalb Integrität und Qualität der Arbeit des BAMF so wichtig ist.

Gebet:

- **Dass unrechtmäßiges Vorgehen hinsichtlich der Flüchtlinge vollends ans Licht kommt und korrigiert wird (Hebr 1, 8-9)**
- **Dass die weiter bestehende Praxis, die Asylsuche christlicher Flüchtlinge in großem Stil abzulehnen, aufhört (Gal 6, 10)**
- **Für Gottes Führung bei allen zu treffenden Entscheidungen des BAMF**

-JB-

Ost-und Westdeutschland vereint auf dem Weg

Noch immer fühlen sich Menschen in Ostdeutschland teilweise benachteiligt oder geringgeschätzt. Die Debatte um die Besetzung der Ministerien in der Regierungskoalition rief die noch nicht empfundene Gleichheit wach, die z. B. an den geringen Differenzen bei den Renten oder weniger Verbeamten von Lehrern festgemacht wird. Besonders ältere Menschen haben die Abwicklung der DDR-Betriebe durch die Treuhand und den Ruin ihrer Arbeitsplätze nicht vergessen. Die soziale Spaltung ist in ostdeutschen Plattenbaugebieten am größten. Der Westen, geprägt von Individualismus und Beliebigkeit, sucht keine gemeinsame Identität. Er pflegt in den Medien das Klischee vom dummen, fremdenfeindlichen Ossi und fördert damit dessen Abgrenzung in eine nationale Identität. Auch ostdeutsche Christen fühlen sich häufig nicht ernstgenommen und sind

in kirchlichen Leitungsämtern unterrepräsentiert, obwohl ihr Glaube in der DDR deutlich mehr geprüft wurde als in der westlichen Freiheit.

Der geringeren Wirtschaftskraft des Ostens steht eine mit Hilfe des Westens erneuerte Infrastruktur gegenüber. Die im Sozialismus und durch den Ausbau des Sozialstaates geförderte Vollversorgungsmentalität macht Wohlergehen aber vor allem an materiellem Wohlstand fest. Vertrauen wir auch als Christen auf „Vater Staat“ oder auf Gott Vater?

Gebet:

- **Dankbarkeit und Freude in Ost und West über unser vereinigtes Land, allen empfangenen Segen und gemeinsame Chancen (Ps 107,1-9)**
- **Um gegenseitige Wertschätzung, Ergänzung und Korrektur ideologischer Gebundenheiten (Lk 6,41f; Röm 12,3f)**
- **Um ein gemeinsames Streben nach unserer Berufung als Nation (Ps 86,9-11) -KH-**

Eine Generation, die um Zions willen nicht schweigt

Mit Beginn des 2. Jahrhunderts wandten sich viele Kirchenväter gegen ihre jüdischen Wurzeln und begannen Juden zu verfolgen. Sie verstanden die gottgegebene Rolle des jüdischen Volkes nicht und bezeichneten Juden bald als „Gottesmörder“ und von Gott „verworfen“. Ihre giftige Lehre verbreitete sich in alle Welt. Alle Denominationen sind heute davon beeinflusst. Die Folge ist eine geistliche Blindheit, die große Teile des Leibes Christi auf die Bedeutung Israels mit Unverständnis und Gleichgültigkeit reagieren lässt.

Vergangenes Jahr feierten wir 500 Jahre Reformation. Auch Luther war für die Pläne Gottes mit dem jüdischen Volk blind und hat die Wurzel des christlichen Antijudaismus nicht beseitigt. Sowohl seine segensreichen Erkenntnisse als auch sein offen formulierter Juden Hass beeinflussten die Theologie der letzten 500 Jahre. Hier setzt nun eine neue Bewegung an. **ReformaZION** ist eine dynamische Bewegung, der sich bereits 150 junge Leute angeschlossen haben. Ihre Botschaft lautet:

Der Gott Israels ruft eine Generation zurück zur Wurzel, zur Wahrheit, zum Wort – zurück zu Jesus, dem König des Juden! Eine weitere Reformation, eine „**ReformaZION**“, d.h. eine Wiederherstellung und Erneuerung des Verständnisses für Gottes Absichten mit seinem Volk (Zion) innerhalb des Leibes Christi ist dringend notwendig!

Gebet:

- **Dank für den Aufbruch einer Generation, die „um Zions willen nicht mehr schweigen will“ und Bitte darum, dass sich viele dieser Bewegung anschließen (Jes 62,1)**
- **Für eine Reformation – ein Verstehen der Absichten Gottes mit Israel im Leib Christi und dass christlicher Antijudaismus erkannt und hierfür Buße getan wird (Lk 24,45; Ps 52,4,12)**

Luca-Elias Hezel, ReformaZION

Hinweise in eigener Sache

Vom 12.-14.10. planen wir ein **Mitarbeiterseminar „ZusammenWachsen“**. Viele Menschen unterstützen bereits die Arbeit des Wächterrufs mit ihren Gaben. Um uns breiter und vielfältiger aufstellen zu können, brauchen wir jedoch *neue Mitarbeiter und neue Ideen*. Ruft Gott dich? Weitere Infos und Anmeldung dazu bei www.gebetsseminar.de

Ebenso kannst du dich jetzt für unser nächstes **Gebetsseminar „Historymaker“** vom 29.6.-01.7. in Pracht dort anmelden.

Gottes Segen wünschen euch Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und Team